

Pädagogisches Konzept

Kindergruppe



Bärchenwald

KIND SEIN DÜRFEN

FESTE FEIERN

DIE NATUR ENTDECKEN

FREUNDE FINDEN

GESUNDE ERNÄHRUNG

KREATIVITÄT

GEBORGENHEIT

GRUPPENREGELN

AUSFLÜGE

RESPEKTVOLLER UMGANG

IM GARTEN SPIELEN

SELBSTSTÄNDIG WERDEN

Einrichtung:

Name: Kindergruppe Bärchenwald

Adresse: Felix Nierlinggasse 6
2326 Maria Lanzendorf

Tel.: 0664/5759412
02235/42677

E-Mail.: office@baerchenwald.at

Homepage: www.bärchenwald.at

Rechtsträger:

Vereinsname: Kindergruppe Bärchenwald

Vereinszweck: Die pädagogische Förderung der sozialen, geistigen und körperlichen Entwicklung von Kleinkindern sowie die ganzheitliche Förderung der kindlichen Persönlichkeit.

ZVR-Zahl: 339713112

Adresse: Felix Nierlinggasse 6
2326 Maria Lanzendorf

Obfrau: Natascha Nell

Tel.: 0664/5759412

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	6
2. Strukturqualität	
2.1. Organisatorische Eckdaten	7
2.2. Raumangebot	8
2.3. Verpflegung	10
2.4. Aufnahmemodus	10
2.5. Finanzierung	11
3. Orientierungsqualität	
3.1. Funktionen und Aufgabe der Kindergruppe	12
3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen	13
3.3. Prinzipien der pädagogischen Arbeit	14
3.4. Rollenverständnis der pädagogischen Fachkraft	15
4. Prozessqualität	
4.1. Pädagogische Arbeit und Ziele	17
4.2. Tagesablauf	19
4.3. Pädagogische Bildungsarbeit	21
4.4. Eingewöhnung	23
4.5. Mahlzeiten	24
4.6. Pflegerische Maßnahmen	24
4.7. Ruhephase	25
4.8. Feste und Höhepunkte	26
4.9. Gruppenvereinbarungen	27

Pädagogisches Konzept
Kindergruppe Bärchenwald

4.10. Planung, Reflexion, Dokumentation	27
4.11. Teamarbeit	28
4.12. Fort- und Weiterbildung	29
4.13. Bildungspartnerschaft/Vernetzungen	29
4.13.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	29
4.13.2. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen Betreuung von Praktikant/innen	29
4.13.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	30
4.14. Öffentlichkeitsarbeit	30

1.VORWORT:

- Spezifisches der Einrichtung

Die Kindergruppe Bärchenwald ist eine selbstverwaltete Kleinkindergruppe, die Kinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren betreut. Wir haben nichts dagegen, wenn Eltern mitwirken wollen. Im Gegenteil, wir begrüßen es sehr interessierte und engagierte Eltern in unsere Abläufe miteinzubeziehen. Wir haben immer ein offenes Ohr und heißen Ideen herzlich willkommen. Es ist uns wichtig ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Betreuer zu haben, dies wirkt sich positiv auf die Kinder aus und das Wichtigste ist, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Die herausragenden Merkmale einer Kindergruppe sind der gelebte gleichberechtigte Umgang zwischen Kindern und Erwachsenen, die Kindheit als eigenständige Lebensphase anerkennt, sowie die Mitbestimmung und Mitarbeit der Eltern, die ihnen eine intensive Begleitung ihrer Kinder ermöglicht.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und arbeiten auf Basis des NÖ Tagesbetreuungsgesetzes und werden durch Elternbeiträge und Förderung des Landes NÖ finanziert.

- Geschichtlicher Abriss

In unserem Bezirk ist das Angebot an Kinderbetreuung für Kleinkinder bis zum Eintritt in den Kindergarten gering, die Anfrage dagegen ist jedoch sehr hoch. Es ist mir ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Somit haben wir im März 2014 den gemeinnützigen Verein „Kindergruppe Bärchenwald“ gegründet und mit den ersten Bauarbeiten begonnen. Es wurde ein Neubau errichtet, der kindgerecht ausgestattet wurde. Im April 2015 wurden die letzten Arbeiten fertiggestellt und nun ist die Kleinkindergruppe einzugsbereit und wartet auf ihre ersten „Bärchen“.

- Anliegen des Konzepts:

Wir sind eine sehr naturverbundene Kindergruppe, was auch schon der Name „Bärchenwald“ verrät. Gesunde Ernährung ist uns ein großes Anliegen, dadurch bereiten wir das Frühstück und die Jause täglich frisch zu und kochen das Mittagessen jeden Tag frisch, gesund und kindgerecht. Ein hoher Betreuungsschlüssel von 1:5 ermöglicht es uns, uns bestmöglich um die Kinder zu kümmern und auf jedes Einzelne einzugehen. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum, mit seinen Stärken und Schwächen und fördern diese. Des Weiteren legen wir großen Wert auf Sprachförderung, Selbstständigkeit, Kreativität, Bewegung, interkulturelle Erziehung und Elternarbeit.

2. STRUKTURQUALITÄT

2.1. Organisatorische Eckdaten:

- Angebot der Einrichtung:
Ganztagesbetreuung für Kleinkinder
- Organisationsform:
Selbstverwaltete Kindergruppe
- Anzahl der Gruppen / bewilligte Kinderanzahl:
1 Gruppe mit 15 Kindern
- Alter der betreuten Kinder:
1-3 Jahre
- Betreuungsschlüssel:
1:5
- Personal:
2 Kindergruppenbetreuerinnen
1 Betreuerin
1 Koch
- Öffnungszeiten:
MO - FR: 7:00 - 17:00
- Betreuungsmodell:
Halbtags Vormittag: 7:00 – 12:30
Halbtags Nachmittag: 12:30 – 17:00
Ganztags: 7:00 - 17:00
- Schließtage der Kindergruppe:
maximal 25 Tage: 3 Wochen im Sommer, 1 zu Ostern, 1 zu Weihnachten und an gesetzlichen Feiertagen

2.2 Raumangebot:

Die Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss eines Zweifamilienhauses: ca. 80m², ein Garten mit ca. 200 m² steht uns auch zu Verfügung.

- Gruppenraum:

Der Gruppenraum beträgt ca. 44 m². Den Kindern stehen ein Bau- und Konstruktionsbereich, ein Wohnbereich, eine Mal- und Bastelecke und eine Kuschelecke, in der wir uns auch zum Morgen- und Nachmittagskreis einfinden, zur Verfügung. Diese Bereiche sind teils durch Motorikelemente, Regale oder Vorhänge abgetrennt. Die Regale sind mit verschiedenen altersgerechten Tischspielen und Puzzles gefüllt, die die Kinder selbstständig entnehmen dürfen. In der Gruppe befinden sich 3 Tische, auf denen die Kinder je nach Situation basteln, malen, spielen und auch essen. Ein Materialkasten und ein Schrank für die Reservewäsche der Kinder sind auch aufgestellt.

Der Schlafbereich befindet sich auch im Aufenthaltsraum. Eine Schlafburg ermöglicht den Kindern sich zurückzuziehen und bietet genügend Platz für 12 Kinder (6 unten und 6 oben).

Spielmaterialien in offenen Regalen:

Holzspielzeug, Brett- und Tischspiele (Steckspiele, Puzzles,...),

Bau und Konstruktionsbereich:

Autos, Eisenbahn, Tiere, Bausteine, Duplo, 1-2-3 Playmobil,

Wohnbereich:

Kinderküche, Geschirr, Spielzeugessen, Puppen, Puppenzubehör, Puppenwagen, Verkleidungszubehör, Kaufmannsladen, Kasperltheater (Handpuppen),

Malbereich:

Buntstifte, Papier, (Ölkreiden, Wasserfarben, Fingerfarben, Buntpapier, Karton, Kleber, Wolle, Stoffreste, Recyclingmaterial (Klopapierrollen,...sind im Materialkasten für die Kinder unzugänglich aufbewahrt.)

Kuschel und Ruhebereich:

Matratzen, Pölster, Decken, Stofftiere, Bücher

Turnutensilien:

Schaukelkatze, Schaukelwippe, Turnmatten, Bälle und Bewegungsspielzeug

- Vorraum und Garderobe:

Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz, eine Eigentumslade und ein Postfach, die mit dem Zeichen des Kindes gekennzeichnet sind. Im Vorraum befindet sich eine Informationstafel, an der alle aktuellen Informationen sowie der Speiseplan für die Eltern ausgehängt werden.

- Küche:

Die Küche verfügt über genügend Arbeitsflächen zum Vorbereiten der Jausen und zum Kochen des Mittagessens. Zwei getrennte Arbeitstische ermöglichen die Trennung von reinen und unreinen Lebensmitteln, sowie Fleisch und Fisch. In der Küche befinden sich ein Waschbecken, ein Miele-Geschirrspüler (Durlauftemperatur 75°), ein Herd mit Backrohr, ein Dunstabzug, ein Kühlschrank und ein extra Waschbecken fürs Personal, das mit einem Flüssigseifenspender und einem Desinfektionsmittelspender sowie einem Papierhandtuchhalter ausgestattet ist.

- WC:

Es gibt ein Baby-WC und ein Personal-WC.

- Waschraum:

Abgegrenzt vom WC gibt es ein Waschbecken für die Kinder und eines für das Personal, einen Seifenspender mit Flüssigseife, einen Spender mit Desinfektionsmittel und Papierhandtücher. Auch der Wickelbereich befindet sich im Waschraum. Zusätzlich gibt es einen Kasten, indem sich Windeln und Feuchttücher (für jedes Kind gekennzeichnet) befinden.

- Außenanlagen:

In den eigenen Garten gehen wir je nach Wetterlage fast täglich. Den Kindern stehen ein Spielhaus, eine Sandkiste und Sandspielzeug, eine Rutsche, Bälle und Fahrzeuge (Rutschauto, Lauflernrad, Motorrad, Dreirad) zur Verfügung. Ein überdachter Vorplatz ermöglicht es uns auch bei Regenwetter im Freien zu sein.

Der Spielplatz „Bärenpark“ ist ein von uns oft besuchtes Ausflugsziel.

Auch die Naturwege im nahegelegenen Windschutzgürtel erkunden wir neugierig.

Des Weiteren unternehmen wir regelmäßig Bobby-Car Ausfahrten (Rutschautos) und Lauflernrad-Touren.

2.3. Verpflegung:

- frisch zubereitetes Frühstück und Jause
- selbstgekochtes Mittagessen
- kindgerecht gewürzte Speisen
- abwechslungsreicher Speiseplan
- täglich frisches Obst und Gemüse (wenn möglich saisonal)
- Gemüse aus dem eigenen Gemüsebeet
- wir backen unser eigenes Brot (Roggen-, Vollkorn-, Bananen-, Karottenbrot, ...)
- zum Trinken gibt es Wasser und ungezuckerten Tee, zum Frühstück zusätzlich Milch und Kakao

2.4. Aufnahmemodus:

- Anmeldung:
Die Anmeldung erfolgt nach telefonischer Voranmeldung bei der Kindergruppenleiterin. Bei der Anmeldung ist eine Kautionskarte zu hinterlegen, die beim Kindergruppenaustritt zurückbezahlt wird. Weiteres ist eine Anmeldegebühr zu entrichten.
- Aufnahme:
Die Aufnahme ist unter Berücksichtigung freier Plätze das ganze Jahr über möglich. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen.
- Tag der offenen Tür und Schnuppertag:
Die Eltern haben am Tag der offenen Tür die Möglichkeit die Kindergruppe zu erkunden und erste Eindrücke zu sammeln. Aber auch an Schnuppertagen, die zuvor mit der Kindergruppenleiterin festgelegt werden, ermöglichen den Kindern mit ihren Eltern einen Tag in der Kindergruppe zu verbringen und am Tagesgeschehen teilzunehmen.
- Erstgespräch:
Vor der Anmeldung wird ein Erstgespräch durchgeführt. Die Eltern erhalten Informationen über Öffnungszeiten, Betreuungsmodelle, Preise, Mittagessen und unsere pädagogische Arbeit und lernen die Räumlichkeiten der Kindergruppe kennen.

- Bärchenclub:
Einmal im Monat findet der Bärchenclub statt, das ist der Club der zukünftigen Kindergruppenkinder. Sie dürfen mit ihren Eltern an einem Nachmittag im Monat in die Kindergruppe kommen um mit uns zu spielen, singen, tanzen, turnen, in den Garten gehen, Die Kinder können erste Gruppenerfahrungen sammeln und Kindergruppenatmosphäre erleben. Somit lernen sie andere Kinder, die Betreuer und die Kindergruppe kennen und ihnen fällt der spätere Einstieg leichter.

2.5. Finanzierung:

- Elternbeiträge:

Betreuungsbeitrag pro Monat:

ganztags: € 360,- pro Kind zzgl. Essensbeitrag

halbtags V: € 265,- pro Kind zzgl. Essensbeitrag

halbtags N: € 195,- pro Kind zzgl. Essensbeitrag

Essensbeitrag pro Tag:

Frühstück: € 0,80

Mittagessen: € 3,80

Jause: € 0,80

Bastelbeitrag pro Monat: € 5,-

- Institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen - Trägerförderung
Nähere Informationen bezüglich Förderrichtlinien und -höhe auf:
www.noe.gv.at/Gesellschaft-Soziales/Kinderbetreuung/Tagesbetreuung/Tagesbetreuungsfoerderung_Allgemein.html
- Finanzierung seitens des Rechträgers:
Die Kindergruppe finanziert sich aus den Elternbeiträgen und der Trägerförderung vom Land Nö und der Gemeinde. Aus den Einnahmen sind die Personalkosten (inkl. Urlaubs- und Weihnachtsgeld), Miete inkl. Betriebskosten, Versicherung, Fortbildungen des Personals,... zu tragen.

3. Orientierungsqualität

3.1. Funktionen und Aufgabe der Kindergruppe:

- Pädagogische Grundsätze

Die Tagesbetreuung hat in Zusammenarbeit mit den Eltern möglichst familiennahe nach allgemein anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Pädagogik und nach den Grundsätzen der gewaltlosen Erziehung zu erfolgen. Sie hat Gewähr für die bestmögliche Betreuung, Erziehung und Bildung der Minderjährigen unter weitestgehender Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse zu bieten, wobei die erzieherische Wirkung der Gemeinschaft zu fördern ist.

- Aufgabe

Kinderbetreuungseinrichtungen haben die Aufgabe, jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege sowie der Erkenntnisse der einschlägigen Wissenschaften zu fördern und die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben ist darauf Bedacht zu nehmen, dass alle Bildungsangebote altersgemäßen Lernformen entsprechen und die Sozialisation der Kinder in einer Gruppe sichergestellt ist.

Wir nehmen diese Aufgaben wahr, indem wir

- mit den Kindern in Kleingruppen (5 Kinder) arbeiten.
- den Kindern die Zeit bei uns großfamilienähnlich gestalten.
- auf die Bedürfnisse jedes Kindes eingehen
- Kinder als eigene Persönlichkeiten sehen
- auf gesunde und ausgewogene Ernährung achten
- die Mahlzeiten täglich frisch zubereiten
- die motorische Entwicklung unterstützen
- Kinder ihren Entwicklungsstand entsprechend fördern
- auf die Stärken und Schwächen jedes Kindes eingehen
- Kinder in das Gruppengeschehen eingliedern und ihre Sozialkompetenz stärken
- auf spielerischer Weise die Wortschatzerweiterung und Kommunikation fördern
- die Kinder an eine nachhaltige, bewusste und verantwortliche Lebensweise heranführen

- auf die Entwicklung grundlegender ethischer und religiöser Werte Bedacht nehmen
- verschiedene Spiele, die die Feinmotorik, Sinneswahrnehmung und das Spielverhalten fördern, den Kindern zur Verfügung stellen
- den Bewegungsdrang der Kinder stillen
- die freie Natur erkunden
- den Kindern auf verschiedenste Art und Weise pädagogische Angebote darbieten, die die Kinder in ihrer Entwicklung benötigen →vorbereitete Umgebung
- die Entwicklung der Kinder beobachten , achten und dokumentieren
- uns mit altersgerechte Projekten befassen um den Kindern die Umwelt näherzubringen und die Sachkompetenz ausbilden
- Bewegungseinheit so gestalten, dass Grobmotorik, Spielverhalten, musische Entwicklung und Wahrnehmung gefördert werden
- mit den Eltern zusammenarbeiten (regelmäßige Elternabende, Entwicklungsgespräche, ...)

3.2. Entwicklungspsychologische Grundlagen

Das Kind im 2. Lebensjahr „Die Welt erkunden“

Das Kind beginnt seinem angeborenen Forscherdrang nachzugehen, wenn ihm seine engsten Bezugspersonen die notwendige Sicherheit, aber auch die nötigen Freiräume geben. Ausgeprägtes Selbstständigkeitsstreben, großer Bewegungsdrang, unermüdliches Üben von neuen Fähigkeiten und Fertigkeiten führen dazu, dass die Kinder vielfältigste Erfahrungen sammeln. Sprachentwicklung: Das Kind durchlebt im 2. Lebensjahr eine regelrechte Wortexplosion, einfache Lieder Rhythmen und Reime sind sehr beliebt. Das Bildverständnis erwacht und es ist Zeit für einfache Bilderbücher. Das Erleben von Grenzen und die Alltagsroutine stehen jetzt erzieherisch im Vordergrund.

Das Kind im 3. Lebensjahr „Sich in der Welt zurechtfinden“

Im 3. Lebensjahr kommt es in eine Krisenperiode, die sich in Trotz, Selbstständigkeitsstreben, Empfindlichkeit, Unausgeglichenheit, innerer Unruhe und leichter Ermüdbarkeit bemerkbar macht. Die Ursachen sind eine erste Verselbständigung und Willensbildung. Es ist die Zeit der Entdeckung des Ichs! Der Verlauf dieser Phase hat einen wichtigen Einfluss auf die Persönlichkeitsbildung. Erfahrungen, die zum Erfolg führen werden beibehalten = positive Verstärkung. Erfolgreiche Verhaltensweisen werden aufgegeben. Das Kind beginnt sich in der Welt zu orientieren und spielerisch Sozialkontakte aufzubauen. Erst spielt das Kind am liebsten allein, dann kommt es zum Parallelspiel, das heißt das Spiel am gleichen Spielzeug,

ohne dass die Kinder sich gegenseitig beeinflussen oder einbeziehen. Aus beobachten, miteinander sprechen oder lächeln entwickelt sich das wechselseitige Spiel.

3.3. Prinzipien der pädagogischen Arbeit

- Unser Bild vom Kind

Kinder sind eigene Individuen und sollen auch als solche behandelt werden.

Kinder haben verschiedene Stärken und Schwächen und sollen so angenommen werden wie sie sind.

Kinder sind Forscher und Entdecker, die neugierig sind und die Welt entdecken.

Kinder sind kleine, aktive Menschen, die auf eigene Art sehen, fühlen und denken.

Kinder wollen ihr Wissen erweitern und ihren Wissensdrang stillen.

Kinder sind soziale Wesen, sie brauchen von Geburt an Kontakt zu ihren Mitmenschen.

Kinder brauchen eine Bezugsperson, die auf sie eingeht und ihnen das Gefühl gibt, angenommen zu werden.

Kinder lernen durch beobachten.

Kinder wollen und brauchen Bewegung

Kinder haben vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten.

Kinder schenken Lebensfreude.

Kinder sind eine Bereicherung für unser Leben!

- Kinder haben Rechte

In der Kindergruppe Bärchenwald hat jedes Kind ein

- Recht auf Einzigartigkeit und seine individuelle Persönlichkeit.
- Recht darauf, mit seinen eigenen Stärken und Schwächen angenommen zu werden.
- Recht auf Förderung, es soll aber nicht überfordert werden.
- Recht, sein Wissen zu erweitern.
- Recht, in seinem eigenen Entwicklungstempo zu lernen.

- Recht angehört zu werden.
 - Recht respektiert zu werden.
 - Recht auf eine vorbereitete Umgebung, die es in Bildungsprozessen unterstützt.
 - Recht auf eine eigene Meinung.
 - Recht auf Zuwendung und Geborgenheit.
 - Recht auf Hilfestellung durch eine/n Betreuer/in.
 - Recht die Kindergruppe mitzugestalten.
- Pädagogische Ansätze

Die Betreuer stellen den Kindern auf verschiedenste Art und Weise pädagogische Angebote dar, die die Kinder in ihrer Entwicklung benötigen, somit kommt es zu einer vorbereiteten Umgebung. Auch der Leitsatz: „*Hilf mir, es selbst zu tun!*“, der von Maria Montessori stammt und der Grundgedanke der Montessoripädagogik ist, richtet sich nach der Pädagogik in der Kindergruppe Bärchenwald. Die Kinder dürfen sich in der Gruppe frei bewegen, spielen worauf sie Lust haben und was ihnen gefällt, dafür steht ihnen genügend Spielmaterial zur Verfügung.

3.4 Rollenverständnis der pädagogischen Fachkräfte

Für die Kinder gibt es keinen Unterschied zwischen dem Personal. Wir alle sind für sie nicht nur Betreuer sondern auch:

- Beschützer

Nur wenn sich die Kinder wohl, geborgen und sicher fühlen, können sie sich öffnen und neuen Herausforderungen stellen. Wir gehen mit dem Kind eine positive Beziehung ein. Wir sind für die Kinder eine Bezugsperson, die für sie da ist, wann immer sie uns brauchen. Wir trösten, beschützen, und kümmern uns um die Kinder, an guten wie an weniger gut gelaunten Tagen.
- Vorbilder

Kinder suchen sich Vorbilder, an denen sie sich ausrichten. Sie lernen durch beobachten. Sie übernehmen Sprache, Haltungen, Einstellungen, Äußerlichkeiten,... . Wie auch die Eltern sind auch wir Betreuer so genannte Lerngegenstände für die Kinder. Darum ist es wichtig, die eigene Person immer zu reflektieren.
- Begleiter

Bildung ist eine Eigenaktivität der Kinder. Wir können sie dabei nur begleiten. Jedes Kind hat ihr eigenes Tempo bei seiner Entwicklung. Wir beobachten sie und stellen den Kindern auf verschiedenste Art und Weise pädagogische Angebote dar, die die

Kinder in ihrer Entwicklung benötigen. Somit kommt es zu einer vorbereiteten Umgebung.

- Ermöglicher, Herausforderer

Wir übernehmen die Rolle eines Ermöglichers und Herausforderers auf dem individuellen Entwicklungsweg eines jeden Kindes. Wir helfen den Kindern sich Fähigkeiten anzueignen, die sie für ihr weiteres Leben benötigen. Die Betreuer ermöglichen den Kindern ihr Wissen spielerisch zu erweitern und die pädagogische Arbeit so auszurichten, dass die Kinder altersgemäß in den verschiedensten Bereichen gefördert werden.

4. PROZESSQUALITÄT:

4.1. Pädagogische Arbeit und Ziele

Die Kindergruppe Bärchenwald ist eine selbstverwaltete Kindergruppe, jedoch haben wir nichts dagegen, wenn Eltern mitwirken wollen. Im Gegenteil, wir begrüßen es sehr interessierte und engagierte Eltern in unsere Abläufe miteinzubeziehen. Wir haben immer ein offenes Ohr und heißen Ideen herzlich willkommen. Es ist uns wichtig ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Betreuer zu haben, dies wirkt sich positiv auf die Kinder aus und das Wichtigste ist, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Das Leben in der Kindergruppe ist ein neuer Lebensabschnitt Dies fängt schon bei der Eingewöhnung an. Die Eingewöhnungszeit kann für jedes Kind unterschiedlich sein, manche Kinder brauchen nur eine Woche, andere hingegen länger. Wir versuchen ihnen die Übergangsphase zu erleichtern und in dieser Zeit auf sie besonders einzugehen und sie langsam in den Kindergruppenalltag einzugliedern. Die Kinder brauchen eine gewisse Zeit um eine Beziehung zur neuen Bezugsperson aufzubauen und sich in die Kindergruppe einzugliedern. Die Kindergruppenzeit ergänzt das Familienleben, wir versuchen den Kindern die Zeit bei uns großfamilienähnlich zu gestalten und die Kinder überall miteinzubeziehen. Die Kinder werden angenommen, so wie sie sind, als eigenes Individuum mit allen seinen Stärken und Schwächen. An erster Stelle steht das Wohlbefinden der Kinder, wenn es den Kindern gut geht und sie gerne in die Kindergruppe kommen, sind auch wir Betreuer zufrieden.

In der Kindergruppe sind Kinder verschiedener Herkunft und Religionen herzlich willkommen. Es wird deutsch gesprochen, Kinder nicht deutscher Muttersprache erlernen somit die deutsche Sprache, um ihnen einen guten Start für den Kindergarten und ihrem weiteren Lebensweg zu geben. Aber auch für alle anderen Kinder ist die Sprachförderung wichtig, so werden sie auf spielerischer Weise in der Wortschatzerweiterung und Kommunikation gefördert. Aber auch Feinmotorik, Sinneswahrnehmung und Spielverhalten werden durch verschiedene Spielmaterialien und Aktivitäten ausgebildet. Die Entwicklung der Kinder wird geachtet, beobachtet und dokumentiert. Somit können wir auf die Stärken und Schwächen jedes einzelnen eingehen und die Eltern in Entwicklungsgesprächen darüber informieren.

Die Betreuer stellen den Kindern auf verschiedenste Art und Weise pädagogische Angebote dar, die die Kinder in ihrer Entwicklung benötigen, somit kommt es zu einer vorbereiteten Umgebung. Auch der Leitsatz: „*Hilf mir, es selbst zu tun!*“, der von Maria Montessori stammt und der Grundgedanke der Montessoripädagogik ist, richtet sich nach der Pädagogik in der Kindergruppe Bärchenwald. Die Kinder dürfen sich in der Gruppe frei bewegen, spielen worauf sie Lust haben und was ihnen gefällt, dafür steht ihnen genügend Spielmaterial zur

Verfügung. Die Freispielphase wird bei uns besonders geschätzt, um die Kinder nicht durch überfüllte Tagesabläufe zu überhäufen. Es werden täglich ein Morgen- und ein Nachmittagskreis angeboten. Dafür versammeln wir uns in der Kuschelecke, um miteinander zu singen, zu tanzen, zu lesen oder uns mit altersgerechten Themen zu beschäftigen. Die Kinder werden dazu eingeladen, aber nicht gezwungen.

Auch bei Bastelarbeiten dürfen die Kinder selbst entscheiden, ob sie mitmachen wollen oder nicht. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass sie dem Alter der Kinder angepasst sind. Wir verwenden Recyclings- und Naturmaterialien, die wir bei Spaziergängen in der Natur sammeln. Die Kinder sollen so gut es geht eigenständig arbeiten können und ihrer Kreativität freien Lauf lassen dürfen. Bastelarbeiten müssen nicht alle gleich aussehen, dafür wird jedes für sich einzigartig sein und die Kinder werden stolz darauf sein, weil sie es selbst gemacht haben. Die Betreuer stehen ihnen hilfreich zur Seite. Dabei werden auch die Stärken und Schwächen jedes einzelnen beobachtet und darauf eingegangen. Einige Aktivitäten sind für die größeren, andere für die kleineren Kinder ausgerichtet. Der Entwicklungsschritt zwischen 1-jährigen und 3-jährigen Kindern ist ein großer, dadurch sollen sie nicht überfordert aber auch nicht unterfordert werden.

Die uns anvertrauten Kinder werden in den Tagesablauf miteinbezogen. Sie dürfen bei der Vorbereitung der Jausen oder des Mittagessens helfen, den Tisch decken und abräumen und helfen bei der Gartenarbeit mit. Ob ein Gemüse- oder Blumenbeet angelegt wird, gegossen, beobachtet oder geerntet wird, die Kinder sind mit Schaufel, Rechen, Kübel und Gießkanne immer mit dabei. Die Kinder erlernen somit Selbstständigkeit und Hilfsbereitschaft, indem Größere den Kleineren helfen und es ihnen vorzeigen.

Tägliche Bewegung ist uns ein großes Anliegen. Sofern es das Wetter zulässt gehen wir jeden Tag in den Garten, machen einen kleinen Spaziergang, eine Ausfahrt mit unseren Rutschautos oder eine Lauflernradtour. Im Sommer dürfen sich die Kinder bei Wasserspielen unter besonderer Vorsicht abkühlen. Erlaubt es uns das Wetter überhaupt nicht hinauszugehen, machen wir in der Gruppe eine Bewegungseinheit, wodurch Grobmotorik, Spielverhalten, musische Entwicklung und Wahrnehmung gefördert werden.

Um den Eltern einen Einblick in unseren Kindergruppenalltag zu geben, laden wir sie recht herzlich ein, Laternenfeste, Weihnachtsfeiern, Mutter- und Vatertagsjause und Sommerfeste mit uns zu feiern. Auch den zukünftigen Kindergruppenkindern und Eltern geben wir am Tag der offenen Tür oder nach Vereinbarung Zeit und Gelegenheit Kindergruppenluft zu schnuppern. Einmal im Monat findet der Bärchenclub statt, dies ist der Club der zukünftigen Kindergruppenkinder. Sie dürfen mit ihren Eltern an einem Nachmittag im Monat in die Kindergruppe kommen um mit uns zu spielen, singen, tanzen, turnen, ... Die Kinder können erste Gruppenerfahrungen machen und Kindergruppenatmosphäre erleben. Somit lernen sie andere Kinder, die Betreuer und die Kindergruppe kennen und ihnen fällt der spätere Einstieg leichter. An Elternabenden möchten wir gerne Informationen

weitergeben, über unsere nächste Zeit sprechen oder Fragen beantworten, aber auch für Gespräche zwischen Eltern oder Eltern und Betreuer muss genügend Zeit sein. Weiters werden die Eltern über Aushänge im Gangbereich oder das Elternpostfach mittels Monatsblättern ausreichend informiert. Täglicher Austausch zwischen Eltern und Betreuern ist uns deshalb so wichtig, um den Eltern einen kleinen Überblick in den Tagesablauf, Ess- und Schlafverhalten der Kinder zu geben.

4.2. Tagesablauf

Orientierungsphase

Die Kinder können ab 7:00 gebracht werden. Wir starten den Tag ruhig und stressfrei. Zu Beginn des Tages brauchen die Kinder eine gewisse Zeit um anzukommen und sich zu orientieren. Sie halten Ausschau nach Spielpartner, versuchen sich einen Überblick zu verschaffen, beobachten, probieren und suchen sich Spiele selbst aus. Ist das Kind noch müde, hat es Möglichkeit sich in der Kuschelecke auszuruhen. Wir Betreuer sind für alle Kinder da. Auf Neuankömmlinge und Kinder, die Schwierigkeiten haben in die Gruppe zu kommen, wird besonders eingegangen. Aber auch den Anderen wird Aufmerksamkeit geschenkt und bei der Spielauswahl geholfen. Bis 8:30 sollten alle Kinder gebracht werden um am gemeinsamen Frühstück teilnehmen zu können.

1.Konzentrationsphase

Nach dem Frühstück treffen wir uns zum Morgenkreis. Der Morgenkreis beginnt jeden Tag mit einem Begrüßungslied. Der restliche Inhalt richtet sich nach dem aktuellen Thema, mit dem wir uns gerade beschäftigen. Lieder, Fingerspiele, Geschichten werden dem Projekt angepasst.

Freispielphase

Kleinen Kindern fällt es noch schwer im Kreis sitzenzubleiben, auch zuzuhören und sich zu konzentrieren ist sehr anstrengend. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Kinder in der Gruppe frei bewegen dürfen und spielen worauf sie Lust haben. Sofern es das Wetter zulässt, gehen wir jeden Tag in den Garten, die Kinder wollen und brauchen viel Bewegung und frische Luft oder wir machen eine Bewegungseinheit in der Gruppe.

2.Konzentrationsphase

Nicht jeden Tag kommt es dazu. Manchmal bleiben wir den restlichen Vormittag im Garten, machen einen kleinen Spaziergang, eine Bobycar-Ausfahrt oder eine

Lauflearnradtour in der nahen Umgebung. Ansonsten malen oder basteln wir zusammen. Je nach pädagogischer Arbeit werden die Kinder in Teil- oder Kleingruppen aufgeteilt.

Mittagessen

Die älteren Kinder dürfen beim Decken des Mittagstisches mithelfen. Gegessen wird gemeinsam. Wir beginnen mit einem Mittagsspruch. Die Kinder lernen selbstständig zu essen. Kleineren Kindern wird selbstverständlich geholfen. Je nach Alter der Kinder wird auch das Geschirr selbst weggeräumt. Damit alle Kinder störungsfrei essen können und nicht abgelenkt werden wird der Mittagstisch erst verlassen, sobald alle Kinder fertig sind.

Ruhephase

Anschließend an das Mittagessen folgt die Ruhephase. Manche Kinder halten ihren Mittagsschlaf, die Anderen beschäftigen sich ruhig. Niemand wird zum Mittagsschlaf gezwungen. Auch die Halbtagskinder werden jetzt abgeholt. Die Ruhephase wird durch eine Geschichte oder Lieder eingeleitet. Diese Rituale helfen den Kindern beim Einschlafen. Manche Kinder brauchen die Nähe von Erwachsenen um einschlafen zu können, wir versuchen ihnen die Nähe zu geben.

Nachmittag

Nach dem Mittagsschlaf gibt es Jause. So wie der Vormittag gliedert sich auch der Nachmittag in Phasen des Freispiels und der Konzentration. Wir gehen in den Garten oder machen einen Spaziergang. Bei schlechtem Wetter bleiben wir in der Gruppe und die Kinder dürfen frei wählen, mit was sie sich beschäftigen. Manchmal lesen wir ein Buch, singen ein Lied, turnen, malen oder basteln zusammen. Wir spiegeln die Aktivitäten des Morgenkreises wieder.

Ausklangsphase

Wir räumen zusammen die Spielsachen ein und die Gruppe auf. Um 17:00 ist Ende der Abholzeit.

Der Tagesablauf ist eine ungefähre Richtlinie, wie ein Tag bei uns in der Kindergruppe aussieht. Da wir auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und ihre Spontanität schätzen kann es aber des Öfteren zu Abweichungen kommen. Wir versuchen den Tagesablauf auf die Kinder auszurichten und uns ist es wichtig die Kinder nicht in Stresssituationen zu bringen. Natürlich ist es auch wichtig die Kinder an einen gewissen Ablauf zu gewöhnen und diesen auch beizubehalten, dadurch sind die Frühstücks-, Mittags- und Ruhezeiten immer zur selben Zeit.

4.3. Pädagogische Bildungsarbeit

- Emotionen und soziale Beziehung

Uns ist wichtig, dass die Kinder in uns Vertrauen haben und uns als neue zusätzliche Bezugsperson annehmen. Auch ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Betreuer, wirkt sich positiv auf die Kinder aus und das Wichtigste ist, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen. Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit und fördern das Vertrauen des Kindes in sich selbst und in die Umwelt. So wird auch die Selbstkompetenz der Kinder gefördert. Wir nehmen die Kinder so an wie sie sind, als eigene Individuen, mit all seinen Stärken und Schwächen. In der Bildungsarbeit gehen wir auf die Stärken und Schwächen jedes Kindes ein und fördern diese. In der Kindergruppe haben die Kinder die Chance, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen und neue Freundschaften zu schließen. Die Alltags- und Spielsituationen geben den Kindern die Gelegenheit zum Aushandeln von Regeln und zur Bearbeitung von Konflikten. Hierbei wird auch die Sozialkompetenz der Kinder gefördert. Kinder lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, anderen zu helfen, zu warten bis man an der Reihe ist, sich in einer Gruppe einzufügen, etc.

- Ethik und Gesellschaft

Die Kinder werden bei uns so erzogen, dass sie keine Vorurteile gegenüber anderssprachigen oder andersfarbigen Kindern haben. Wir vermitteln ihnen, dass alle Kinder gleich sind und dieselben Rechte haben. Auch der richtigen Umgang mit Anderen und gerechtes Handeln ist uns wichtig. Wir versuchen das Thema nach dem Wert und der Würde des Menschen immer wieder in den Morgenkreis einzubauen oder speziell nach Vorkommnissen in der Gruppe kindgerecht zu besprechen. Es ist von Vorteil, eine altersgemäße Mischung der Kinder zu haben, um vielfältige Lerngelegenheiten zu schaffen. Kinder lernen durch beobachten und wollen nachahmen. Da Kinder aus anderer Herkunft oder anderen Religionen bei uns willkommen sind, können wir uns sehr gut vorstellen, auch deren Feste zu feiern. Wir achten auch die Regeln anderer Kulturen und verzichten beim Kochen auf Schweinefleisch. Die Betreuer kümmern sich nicht nur um die Bedürfnisse der gesamten Gruppe sondern auch auf die jedes einzelnen Kindes. Ein hoher Betreuungsschlüssel ermöglicht uns auch auf jedes Kind einzugehen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. So können wir uns auch in altersgemäße Kleingruppen aufteilen und die Bildungsarbeit daran anpassen. Die Wünsche der Kinder werden selbstverständlich ernst genommen und berücksichtigt. Wir planen unsere Bildungsarbeit auch nach den Interessen und Wünschen der Kinder. Kinder sollen lernen, sich eine eigene persönliche Meinung zu bilden und andere Meinungen zu akzeptieren.

- Sprache und Kommunikation

In der Kindergruppe wird deutsch gesprochen. Uns ist es ein großes Anliegen, anderssprachigen Kindern die deutsche Sprache zu vermitteln. Die Kindergruppe an sich bietet die ideale Umgebung, da die Kinder von anderen Kindern lernen. Wir befassen uns jedes Monat mit einem anderen Projekt, wobei wir durch verschiedenste Aktivitäten auch die Sprache fördern. Auch im Morgen- und Nachmittagskreis wird durch altersgemäße Fingerspiele, Reime, Lieder, Geschichten, ... auf die Sprachförderung eingegangen. Die Kinder werden auf spielerische Weise in der Wortschatzerweiterung und Kommunikation gefördert. Während der Freispielphasen stehen den Kindern eine Reihe von Spielen zur Förderung des Sprachverständnisses bereit.

- Bewegung und Gesundheit

Kinder wollen und brauchen viel Bewegung. Sie erforschen und erobern ihre Umwelt durch Bewegung, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, Neues auszuprobieren und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir gehen bei fast jedem Wetter in den Garten, machen eine Ausfahrt mit unseren Rutschautos oder eine Lauflernradtour. Zusätzlich machen wir auch verschiedenste Turneinheiten, wodurch die Kinder lernen, ihren Körper wahrzunehmen. Wahrnehmen bedeutet, aus der Fülle von Sinneseindrücken einige auszuwählen. Dadurch stärken Kinder ihre Fähigkeiten, sich zu orientieren und sich auszudrücken. Die Betreuer fördern auch die Geschicklichkeit der Kinder, ihr Koordinationsvermögen und ihre räumliche Vorstellungskraft. Wir unterstützen den Bewegungsdrang der Kinder um einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung beizutragen. Wir legen Wert auf gesunde Ernährung, dadurch ist es uns ein großes Anliegen selbst zu kochen. Wir legen zusammen mit den Kindern ein Gemüsebeet im Garten an. Wir vermitteln ihnen, was gesunde Ernährung bedeutet.

- Ästhetik und Gestaltung

Auf Kreativität wird bei uns viel Wert gelegt und die Kunstwerke unserer Kinder besonders geschätzt. Während der Freispielphasen steht für die Kinder immer ein Mal Tisch mit Zeichenpapier, Buntstiften und Ölkreiden bereit. Die Kinder können wann immer sie wollen, am Mal Tisch Platz nehmen und ihre Zeichnungen entwerfen. Die Eigentumsläden bieten genügend Platz um die Kunstwerke aufzubewahren, bis sie nach Hause genommen werden. Dem monatlichen Projekt entsprechend, machen wir in Kleingruppen oder mit jedem Einzelnen altersgemäße Bastelarbeiten. Die Arbeiten sind so ausgerichtet, dass die Kinder so viel wie möglich selbst arbeiten können und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Im Morgen-

und Nachmittagskreis singen wir Lieder und musizieren auf unseren selbst gebastelten Instrumenten. Auch während des Tages können die Kinder Lieder am CD-Player hören und dazu tanzen und singen.

- Natur

Wir sind eine sehr naturverbundene Kindergruppe, was auch schon unsere Name „Bärchenwald“ ausdrückt. Wir verbringen viel Zeit im eigenen Garten zum Spielen aber beschäftigen uns auch mit der Gartenarbeit wie zum Beispiel mit der Pflege des Gemüsebeetes, Blumen zu pflanzen und zu gießen. Wir erkunden die Naturwege im Windschutzgürtel und beobachten die Tiere im Freien. Für unsere Bastelarbeiten sammeln wir verschiedenste Naturmaterialien und besprechen diese. Im Garten errichten wir ein Kleintiergehege, wo unsere Haustiere wie Kaninchen und Meerschweinchen ihr zu Hause finden. Auch die Pflege der Tiere gehört zu unseren allen Aufgaben.

4.4. Eingewöhnung

Den zukünftigen Kindergruppenkindern und Eltern geben wir am Tag der offenen Tür oder nach Vereinbarung Zeit und Gelegenheit Kindergruppenluft zu schnuppern. Einmal im Monat findet der Bärchenclub statt, das ist der Club der zukünftigen Kindergruppenkinder. Sie dürfen mit ihren Eltern an einem Nachmittag im Monat in die Kindergruppe kommen um mit uns zu spielen, singen, tanzen, turnen, ... Die Kinder können erste Gruppenerfahrungen machen und Kindergruppenatmosphäre erleben. Somit lernen sie andere Kinder, die Betreuer und die Kindergruppe kennen und ihnen fällt der spätere Einstieg leichter.

Die Eingewöhnungszeit kann für jedes Kind unterschiedlich sein, manche Kinder brauchen nur eine Woche, andere hingegen länger. Wir versuchen ihnen die Übergangsphase zu erleichtern und in dieser Zeit auf sie besonders einzugehen und sie langsam in den Kindergruppenalltag einzugliedern. Jedoch brauchen wir auch die Unterstützung der Eltern, ein Monat bevor sie ins Berufsleben zurückkehren, wird mit der Eingewöhnung begonnen. In den ersten beiden Tagen wird die Kindergruppe mit einer Bezugsperson erkundet. Danach wird die Anwesenheit langsam gesteigert. Die Kinder brauchen eine gewisse Zeit um eine Beziehung zur neuen Bezugsperson aufzubauen und sich in die Kindergruppe einzugliedern. Speziell am Beginn brauchen die Kinder genügend Zeit um sich in der Gruppe einzufinden und sich an die Umstellung zu gewöhnen. Das Leben in der Kindergruppe ist ein neuer Lebensabschnitt und ergänzt das Familienleben, wir versuchen den Kindern die Zeit bei uns großfamilienähnlich zu gestalten und die Kinder überall miteinzubeziehen. Die Kinder werden angenommen, so wie sie sind, als eigenes Individuum mit allen seinen Stärken und Schwächen. An erster Stelle steht das Wohlbefinden der Kinder, wenn es den Kindern gut geht und sie gerne in die Kindergruppe kommen, sind auch wir Betreuer zufrieden.

4.5. Mahlzeiten

Die Kinder werden in den Tagesablauf miteinbezogen. Sie dürfen bei der Zubereitung des Frühstücks und der Jause helfen. Einmal in der Woche wird mit den Kindern zusammen das Mittagessen gekocht. Vor allem die Älteren dürfen den Betreuern beim Tischdecken, Abräumen und Tisch abwischen helfen. Alle Mahlzeiten werden in der Großgruppe gegessen. Das Frühstück und die Jause werden in der Kindergruppe frisch zubereitet, es ist abwechslungsreich und gesund. Das Mittagessen besteht aus Suppe und Hauptspeise und wird in der Kindergruppe selbst gekocht. Um den Beginn der gemeinsamen Mahlzeit zu signalisieren, sprechen wir einen Tischspruch. Der Speiseplan ist speziell auf Kleinkinder abgestimmt, wobei viel Wert daraufgelegt wird, dass die Kinder täglich frisches Obst und Gemüse zu essen bekommen, wenn möglich saisonal und aus eigenem Anbau. Da wir Kinder aller Religionen willkommen heißen, wird auf Schweinefleisch verzichtet. Etwaige Allergien oder Unverträglichkeiten werden selbstverständlich berücksichtigt.

4.6. Pflegerische Maßnahmen

- Wickeln

Das Wickeln der Kinder ist Aufgabe aller Betreuer. Es kommt immer auf die Situation an. Bevor wir die Gruppe verlassen und in den Garten gehen oder eine Ausfahrt machen werden alle Kinder gewickelt, so auch vor der Mittagsruhe. Ansonsten gibt es keine fixen Zeitpunkte. Die Windeln sowie die Feuchttücher werden von den Eltern gebracht, neben dem Wickeltisch befindet sich für jedes Kind ein gekennzeichnetes Fach in dem jedes Kind seine eigenen Wickelutensilien hat.

- Sauber werden

Um das „Sauber Werden“ den Wickelkindern interessant zu machen, gibt es ein Babyklo, auf das sie sich alleine setzen und auch die Spülung betätigen können. Sobald die Kinder erste Anzeichen machen um alleine auf die Toilette zu gehen, beginnen wir unter Absprache mit den Eltern langsam mit dem Kind die neue Situation zu erkunden und sie daran zu gewöhnen. Wichtig ist, dass die Eltern mit den Betreuern zusammen arbeiten und sich einander unterstützen. Die Kinder sollen nicht überfordert werden und der Umstieg soll langsam erfolgen. Die Kinder brauchen positives Feedback, Aufmunterung und Lob, negative Bemerkungen sind nicht angebracht.

- Persönliches und Reservewäsche

Bei der Anmeldung erhalten die Eltern eine Liste mit allen Dingen, die die Kinder benötigen und in die Kindergruppe gebracht werden müssen. Auch Hausschuhe, Turnpatschen, Reservewäsche, Regengewand und Gummistiefel (für die es in der Garderobe eine eigene Ablage gibt) sind beschriftet mitzubringen. Jedes Kind besitzt ein eigenes gekennzeichnetes Fach für die Reservewäsche. Je nach Jahreszeit werden im Winter zusätzlich Skianzug und Schneestiefel, sowie im Frühling und Sommer Kopfbedeckung, Badesachen und Sonnencreme gebracht.

- Selbstständigkeit beim Trinken und Essen

Wir versuchen die Kinder so früh wie möglich daran zu gewöhnen, aus Gläsern zu trinken. Auch alleine mit Besteck zu essen lernen die Kinder. Somit wird die Selbstständigkeit der Kinder ausgebildet. In der Gruppe zu essen ist ein Vorteil, die Kinder beobachten die Anderen und wollen ihnen nachahmen. Die Kleineren lernen von den Größeren. Selbstverständlich dürfen die jüngeren Kinder aus Fläschchen trinken und werden gefüttert.

4.7. Ruhephase

Da wir aus Platzgründen keinen eigenen Schlafraum haben, wurde vom Tischler eine Spiel- und Schlafburg im „Bärchenwald-Design“ maßgefertigt und in eine Nische eingepasst. Da die uns anvertrauten Kinder zwischen 1 und 3 Jahren sind brauchen sie noch relativ viel Schlaf, teilweise auch am Vormittag. Um genügend Rückzugsmöglichkeit zu haben, bietet die Schlafburg Platz für 12 Schlafplätze. Zusätzlich können im vorderen Bereich der Schlafburg noch 3 weitere Schlafplätze eingerichtet werden. Jedes Kind hat seine eigenen Matratze und Bettwäsche, die beschriftet sind. Um den Kindern das Einschlafen zu erleichtern, können von zu Hause Kuscheltiere oder Schmusetücher mitgebracht werden. Nach dem Mittagessen findet die Ruhe- und Schlafphase statt. Der Schlafbereich wird dann mit einem Vorhang von der restlichen Gruppe abgetrennt. Nicht alle Kinder müssen daran teilnehmen, sie können sich im anderen Teil der Gruppe aufhalten und ruhig beschäftigen.

4.8. Feste und Höhepunkte

Um den Eltern einen Einblick in den Kindergruppenalltag zu geben, laden wir sie recht herzlich ein, verschiedenste Feste mit uns zu feiern.

- Feste im Jahreskreis

Wir feiern zusammen die Feste im Jahreskreis. Obwohl wir auch Kinder anderer Religionen willkommen heißen, feiern wir trotzdem Nikolo, Weihnachten und Ostern. Auch der Pfarrer wird uns in der Gruppe besuchen und mit uns ein Erntedankfest und den Laternenumzug mit den Eltern zusammen feiern. Zum Mutter- und Vatertag werden wir nicht nur ein Geschenk basteln, sondern auch die Eltern zu einer Muttertags- und Vatertagsjause einladen.

- Kindergeburtstag

Auch die Geburtstage der Kinder werden gefeiert. Die Kinder bekommen an diesem Tag eine Geburtstagstorte, die wir am Vortag zusammen backen und dann zusammen beim Frühstück nach einem Geburtstagslied essen. Die Eltern werden gebeten, an diesem Tag für die Kinder eine kleine Schatzkiste in die Gruppe zu bringen in der sich Babyfotos, - gewand und -spielzeug befinden, um den anderen Kindern einen Einblick in die erste Zeit zu geben. Wir möchten ihnen somit auch veranschaulichen, wie man früher ausgesehen und sich verändert hat.

- Verabschiedung der zukünftigen Kindergartenkinder

Die Kinder die in den Kindergarten wechseln, werden von uns verabschiedet und gefeiert. Auch im Morgenkreis beschäftigen wir uns mit diesem Thema, wir singen zusammen ein Verabschiedungslied. Nach einem Verabschiedungsspruch werden den Kindern ihre Portfoliomappe und ihre Schatzkiste, in der sich besondere Dinge, die sie während ihrer Zeit bei uns gesammelt haben, befinden überreicht.

- Sommerfest

Ein Höhepunkt ist sicher auch unser alljährliches Sommerfest, das wir in unserem Garten feiern. Zu dem alle Eltern, Verwandten und auch zukünftigen Kindergruppenkinder eingeladen sind. Wir veranstalten an diesem Nachmittag eine kurze Darbietung mit Liedern und Tänzen. Danach können die Kinder freiwillig an verschiedensten Stationen, die betreut werden teilnehmen. Für das leibliche Wohl sorgt ein Buffet.

4.9. Gruppenvereinbarungen

- Wir sind nett zueinander.
- Wir gehen miteinander respektvoll um.
- Wir helfen einander.
- Wir warten bis wir an der Reihe sind.
- Wir teilen miteinander.
- Wir begrüßen und verabschieden uns.
- Wir räumen das Spielzeug zurück.
- Wir betreten den Gruppenraum mit Hausschuhen.

Wir haben nur wenige Regeln, die aber für die Kinder verständlich sind.

4.10. Planung, Reflexion, Dokumentation

Verschiedene Projekte begleiten uns in unserem Kindergruppenjahr. Die Projekte werden teils an den Jahreszeiten oder den Interessen der Kinder ausgerichtet. Die Themen werden in den Morgenkreis und den restlichen Tagesablauf miteinbezogen. Wir richten Lieder, Fingerspiele, Geschichten, Bastelarbeiten, ... immer auf unser Projekt aus. Über alle Projekte werden Planungen geführt. Die Entwicklung der Kinder wird dokumentiert und in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern wiedergegeben.

Die Planungen werden zu jedem Thema von der Kindergruppenleiterin geschrieben. Beobachtungen und Dokumentationen werden regelmäßig oder anlassbezogen mittels Beobachtungsbögen aufgeschrieben: Sprachstandsfeststellung, Motorikstandsfeststellung, Beobachtung in einzelnen Entwicklungsbereichen. Mit den Eltern werden Entwicklungsgespräche abgehalten.

Wir machen mit den Kindern Portfoliomappen, die sie am Ende der Kindergruppenzeit als Erinnerung mit nach Hause nehmen dürfen. Die Portfoliomappe ist ein Entwicklungsbuch, das die Entwicklungsschritte festhält. Auch Schatzkisten, die besondere Fundstücke beinhalten, werden von den Kindern selbst gestaltet und gefüllt.

4.11. Teamarbeit

Teamarbeit:

Teamfähigkeit = Fähigkeit zur Zusammenarbeit

Ein Team ist eine aktive Gruppe von Menschen, die gemeinsame Ziele verfolgen, Freude an der Zusammenarbeit haben und gute Leistungen bringen, also Menschen, die eine gute Beziehung zueinander haben .

Von Francis Young

Eine Kindergruppe ist nur so gut, wie sein Team es ist. Konkurrenzkampf und Eifersucht sind hier fehl am Platz. Gemeinsames Planen und Handeln ist das um und auf. Stimmt die Zusammenarbeit untereinander, kommt es zu einer positiven Atmosphäre. Diese wird auch auf die Kinder und Eltern übertragen. Zufriedene Kinder und Eltern bedeuten hohe Qualität in der Arbeit mit und am Kind. Durch unsere Zusammenarbeit ist es uns möglich, Ideen aller Mitarbeiter einzubringen und in unserer pädagogischen Arbeit umzusetzen. Regelmäßige Teambesprechungen dienen zur Planung, Vorbereitung, Reflexion des Gruppengeschehens und der pädagogischen Arbeit.

Unser Team besteht aus 2 Kindergruppenbetreuer/innen 1 Helferin und einem Koch. Am Vormittag und während des Mittagessens sind 3 Betreuer im Kinderdienst. Ein Betreuungsschlüssel von 1:5 ermöglicht es uns, uns bestmöglich um die Kinder zu kümmern und auf jedes einzelnen einzugehen.

4.12. Fort- und Weiterbildung

Laut NÖ Tagesbetreuungsverordnung müssen pädagogische Fachkräfte und Betreuungspersonen an einschlägigen Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 20 Unterrichtseinheiten/Jahr teilnehmen.

Wir haben eine große Verantwortung gegenüber den von uns zu betreuenden Kindern und es liegt an uns die Kinder bestmöglich zu fördern und sie auf ihrem Entwicklungsweg zu unterstützen. Wir sind auch wichtige Ansprechpartner für die Eltern wenn es um die Entwicklung ihrer Kinder geht. Jeder Betreuer, ob Fachkraft oder Hilfskraft, nimmt an jährlichen Fortbildungen teil, um diese Aufgaben und Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen.

4.13. Bildungspartnerschaft/Vernetzungen

4.13.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

- Informationen an die Eltern

Die Eltern werden über Aushänge im Gangbereich oder das Elternpostfach mittels Monatsblättern ausreichend informiert. Täglicher Austausch zwischen Eltern und Betreuern ist uns deshalb so wichtig, um den Eltern einen kleinen Überblick in den Tagesablauf, Ess- und Schlafverhalten der Kinder zu geben.

Auf unserer Homepage www.bärchenwald.at können alle Informationen und Neuigkeiten nachgelesen werden. Auch der aktuelle Speiseplan wird im Gangbereich und auf der Homepage wöchentlich veröffentlicht.

- Elterngespräche

Die Entwicklung der Kinder wird geachtet, beobachtet und dokumentiert. Somit können wir auf die Stärken und Schwächen jedes einzelnen eingehen und die Eltern in Entwicklungsgesprächen darüber informieren. Elterngespräche werden nach Wunsch oder nach unserem Bemessen mittels Terminvereinbarung abgehalten.

- Elternabend

Pro Semester finden mindestens 2 Elternabende statt, wobei wir gerne Informationen weitergeben, über unsere nächste Zeit sprechen oder Fragen beantworten. Aber auch für Gespräche zwischen Eltern oder Eltern und Betreuer muss genügend Zeit sein.

4.13.2. Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen- Betreuung von Praktikant/innen

Wir nehmen gerne Praktikanten auf, um ihnen einen Einblick in die Arbeit mit Kindern und in einer Tagesbetreuungseinrichtung zu geben. Wir geben ihnen die Möglichkeit praktische Erfahrungen zu sammeln und das Arbeiten mit Kleinkindern im Alter von 1-3 Jahren kennenzulernen. Wir bieten den anerkannten Anbietern der Grundausbildung gemäß § 7 Abs. 2 NÖ Tagesbetreuungsverordnung an, ihre Auszubildenden als Praktikanten bei uns aufzunehmen.

4.13.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir sehen es vor, mit dem ortssässigen Kindergarten zusammenzuarbeiten, gemeinsam Feste zu feiern wie z. Bsp. den Laternenumzug oder das Sommerfest. Die Kinder, die bald in den Kindergarten wechseln, machen zusammen mit einer Betreuerin einen Ausflug in den Kindergarten um erste Eindrücke zu sammeln und in den Tagesablauf zu schnuppern.

4.14. Öffentlichkeitsarbeit

Elternzeitung

Viermal im Jahr verfassen wir eine Elternzeitung, in der wir einen Auszug unserer pädagogischen Arbeit, unserer aktuellen Themen sowie Fotos der Kinder festhalten.

Homepage

Unsere Homepage soll Interessierten erste Informationen über die Organisationsform, Öffnungszeiten, Kosten, den Tagesablauf, das Team, und unser pädagogisches Konzept in Kurzfassung liefern, aber auch die Eltern über aktuelle Termine und Themen sowie den Speiseplan informieren. Fotos der Kinder können nur unter Eingabe eines Passwortes angesehen werden.

Gemeindezeitung

Wir werden regelmäßig in der Gemeindezeitung einen Artikel über die Zeit und die Aktivitäten in der Kindergruppe schreiben. Um der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick zu geben und das Interesse neuer Eltern zu wecken.

Veranstaltungen

Interessierten Eltern geben wir am Tag der offenen Tür oder nach Vereinbarung Zeit und Gelegenheit Kindergruppenluft zu schnuppern. Einmal im Monat findet der Bärchenclub statt, das ist der Club der zukünftigen Kindergruppenkinder. Sie dürfen mit ihren Eltern an einem Nachmittag im Monat in die Kindergruppe kommen um mit uns zu spielen, singen, tanzen, turnen, ... Die Kinder können erste Gruppenerfahrungen machen und Kindergruppenatmosphäre erleben. Somit lernen sie andere Kinder, die Betreuer und die Kindergruppe kennen und ihnen fällt der spätere Einstieg leichter. Um interessierte Eltern über Veranstaltungen zu informieren, werden in den umliegenden Gemeinden Infoblätter ausgehängt.

Impressum:

Kindergruppe Bärchenwald

Felix Nierlinggasse 6

2326 Maria Lanzendorf

Für den Inhalt verantwortlich:

Kindergruppenleiterin und Obfrau

Natascha Nell